

## Inhalt

<b>Danksagung</b>	<b>9</b>
<b>1 Einleitung: Religion im Ethikunterricht</b>	<b>10</b>
1.1 Die Position der Kultusministerkonferenz	11
1.2 Problemanzeigen	15
1.3 Der Status des Religiösen?	24
1.4 Eine religionswissenschaftliche Begründung	25
1.5 Ethikdidaktische Modelle	27
1.6 Der Fragehorizont der Arbeit	31
1.7 Der Beitrag der Religionswissenschaft	31
1.7.1 Das Selbstverständnis der Religionswissenschaft	32
1.7.2 Die Grenzen der Religionswissenschaft	41
1.7.3 Übergang zur Religionsphilosophie	45
<b>2 Das Religiöse denken: Positionen der Religionsphilosophie</b>	<b>48</b>
2.1 Religion definieren?	49
2.2 Definitionen von Religion	51
2.2.1 Substantielle Begriffe von Religion	53
2.2.2 Funktionale Begriffe von Religion	54
2.2.3 Strukturaler Begriff von Religion	57
2.3 Das Problem eines universalen Religionsbegriffs	58
2.3.1 Religionsbegriff und Anthropologie: Der Begriff der Religiosität	59
2.3.2 Definition der Religion und Sinnfrage	61
2.4 Ernst Tugendhat: Anthropologie statt Metaphysik	64
2.4.1 Anthropologie als „erste Philosophie“	65
2.4.2 Anthropologie und Religion: Götterglauben als anthropologisches Bedürfnis	68
2.4.3 Mystik als anthropologische Möglichkeit	72
2.4.4 Mystik und anthropologisches Bedürfnis	78
2.4.5 Fazit	82
2.5 Hans Julius Schneider: Die Wirklichkeit der religiösen Erfahrung	85
2.5.1 Religion, religiöse Erfahrung und die Aufgabe der Philosophie	86
2.5.2 Religion und Wissenschaft: Religionen als Märchen für Erwachsene?	89
2.5.3 Religiöse Erfahrung als ‚Widerfahrnis‘	93
2.5.4 „Kein Etwas aber auch nicht ein Nichts“: Erfahrung ohne Gegenstand	96
2.5.5 Der Buddhismus als eine nicht-theistische Religion	100
2.5.6 Die menschliche Situation: Transzendenz als Gestaltwandel	104
2.5.7 Theistisches Sprechen: Gleichnis statt Theorie	109
2.5.8 Pluralismus ohne Beliebigkeit	112
2.5.9 Fazit	113
2.6 Thomas Rentsch: Gottesfrage und Lebenssinn	116

2.6.1	Die Gottesfrage und die Philosophie	118
2.6.2	Der Status der Rede von Gott: Der Primat der Praxis	120
2.6.2.1	Irreführende Vorstellungen von Gott	121
2.6.2.2	Der Status der Rede von Gott	126
2.6.3	Transzendenz in der Immanenz	127
2.6.3.1	Drei Transendenzen	128
2.6.3.2	Transzendenz in der Immanenz und „Gott“	132
2.6.3.3	Rekonstruktion theologischer Aussagen und Probleme	135
2.6.4	Fazit	138
2.7	Robert Spaemann: Das Absolute als Person	143
2.7.1	Die christliche Religion und das Nachdenken über Gott	144
2.7.2	Christentum und Philosophie: Verhältnisbestimmungen	145
2.7.3	Funktionale Religionsbegründung und „religiöse Philosophie“	151
2.7.4	Religion und Tatsachenwahrheit	156
2.7.5	„Das unsterbliche Gerücht“: Gott als das Ende des Denkens	161
2.7.5.1	Die Referenz von „Gott“: Das Absolute als Person	161
2.7.5.2	Gott, Kontingenz und Moral	164
2.7.5.3	Der letzte Gottesbeweis	166
2.7.6	Fazit	170
2.8	Religiosität und Transzendenz	174
2.8.1	Eckhard Nordhofen: Der Mensch als Wesen der Transgression	176
2.8.1.1	Aufklärung und Religion	177
2.8.1.2	Zwei Arten von Negation und das Problem des Gottesnamens	178
2.8.1.3	Der linke Monotheismus und die Weltkrankheit des Menschen	181
2.8.2	Saskia Wendel: Religiosität, Selbstbewusstsein und Transzendenz	185
2.8.2.1	Religiosität und Selbstbewusstsein	186
2.8.2.2	Religiosität und Transzendenz	189
2.9	Philosophie des Religiösen: Ertrag	193
<b>3</b>	<b>Religion unterrichten: Fachdidaktische Konzeptionen</b>	<b>203</b>
3.1	Untaugliche Ansätze	207
3.1.1	Der Ethikunterricht als Anwalt einer ‚religionsfreien Weltanschauung‘	207
3.1.2	Der Beitrag der Religionen zum ‚ethischen Weltkulturerbe‘	209
3.1.3	Unterricht in Religion als ‚dogmatischer Unterricht‘	211
3.1.4	Unterricht über Religion als antiquarischer Unterricht	212
3.2	Fachdidaktische Konzepte für den Ethikunterricht	213
3.2.1	Ekkehard Martens: Philosophieren als elementare Kulturtechnik	215
3.2.1.1	Martens’ Philosophiebegriff	216
3.2.1.2	Philosophieren als elementare Kulturtechnik	219
3.2.1.3	Philosophie und Schule	221
3.2.1.4	Das sokratisch-aristotelische Methodenparadigma	223
3.2.1.5	Haltung und Inhalte sokratischen Philosophierens	225
3.2.1.6	Martens und die Religion	227

3.2.1.7	Fazit: Sokratische Religionsdidaktik?	232
3.2.2	Volker Pfeifer: Ethikunterricht als integrative Wertevermittlung	236
3.2.2.1	Der Ethikunterricht und die Lebenswelt Jugendlicher	238
3.2.2.2	Wertevermittlung im Ethikunterricht	239
3.2.2.3	Das integrative Reflexionsmodell	243
3.2.2.4	Rationalität, Ethik und gekonnte Lebensgestaltung	244
3.2.2.5	Fazit: Integration ohne Religion?	248
3.2.3	Volker Steenblock: Religiöse Elemente philosophischer Bildung	250
3.2.3.1	Die Frage nach dem Sitz im Leben der Philosophie	252
3.2.3.2	Philosophie und Religion, Religionsunterricht und Philosophieunterricht	253
3.2.3.3	Humanität und philosophische Bildung	257
3.2.3.4	Fazit: Interreligiöser Philosophieunterricht?	258
3.2.4	Johannes Rohbeck: Transformation und Deutungslernen	260
3.2.4.1	Der Pluralismus der Philosophie und die Pluralität des Philosophieunterrichts	261
3.2.4.2	Philosophieunterricht und Religionsunterricht	263
3.2.4.3	Philosophie zwischen Wissenschaft und Weltanschauung: Deutungslernen	264
3.2.4.4	Fazit: Reflexivität statt Religiosität?	268
3.2.5	Werner Wiater: Ethikunterricht als Werteeerziehung	269
3.2.5.1	Die Legitimität des Ethikunterrichts	270
3.2.5.2	Das Profil des Ethikunterrichts: Moralisches Lernen und Humanität	273
3.2.5.3	Ethikunterricht und Religionswissenschaft	275
3.2.5.4	Fazit: Religion für den ethischen Minimalkonsens?	277
3.2.6	Gisela Raupach-Strey: Sokratischer Dialog und letzte Fragen	278
3.2.6.1	Philosophie und letzte Fragen	279
3.2.6.2	Philosophie und Weltanschauung	280
3.2.6.3	Philosophie und Religion	281
3.2.6.4	Fazit: Philosophische Theologie?	284
3.2.7	Jonas Pfister: Philosophieren lernen	285
3.2.7.1	Was ist Philosophieren?	285
3.2.7.2	Inhalte des Philosophierens	286
3.2.7.3	Fazit: Orientieren durch Infragestellen?	287
3.3	Religionsdidaktische Konkretionen	289
3.3.1	Eva-Maria Kenngott: Religion verstehen lernen	289
3.3.1.1	Unterricht über Religion: Legitimation und Kompetenzen	291
3.3.1.2	Bekenntnisneutralität und Erfahrungsbezug	292
3.3.1.3	Fazit: Unterricht über Religion ohne Philosophie?	294
3.3.2	Karl Ernst Nipkow: Religiöse Bildung im Pluralismus	297
3.3.2.1	Religion im Ethikunterricht	298
3.3.2.2	Kriterien der Aufklärung über Religion: Die Eigenlogik der Religion	301
3.3.2.2.1	Religiöse Erfahrung und Gottesbeziehung	303

3.3.2.2.2	Religion und die Bedeutung von „wahr“	305
3.3.2.2.3	Religion und Moral	309
3.3.2.3	Moralität und Religion in den Grenzen der Vernunft	310
3.3.2.4	Fazit: Nur Als-Ob-Religion im Ethikunterricht?	314
3.3.3	Henning Schluß: Religiöse Bildung im öffentlichen Interesse	316
3.3.3.1	Öffentliches Interesse an Religion und Konsequenzen für religiöse Bildung	317
3.3.3.2	Religionsphilosophische Schulprojektwochen als religiöse Kommunikation	319
3.3.3.3	Kirchlich verantwortete Religionskunde statt Religionsphilosophie?	321
3.3.4	Hans-Bernhard Petermann: Religion zur Sprache bringen	323
3.3.4.1	Religion als originäre Form menschlicher Erfahrung	326
3.3.4.2	Ein philosophischer Begriff von Religion	328
3.3.4.3	Grundlinien einer Didaktik des Religiösen	332
3.3.4.3.1	Religiöse Propädeutik	333
3.3.4.3.2	Religiöse Sprachlehre	335
3.3.4.3.3	Religionskunde	337
3.3.4.3.4	Religiöse Orientierung	338
3.3.4.4	Konfessionale Religionspropädeutik: Religionsunterricht für alle	340
3.3.4.5	Fazit: Eine propädeutische Didaktik des Religiösen im Ethikunterricht	345
<b>4</b>	<b>Prolegomena zu einer Didaktik des Religiösen im Ethikunterricht</b>	<b>349</b>
4.1	These I: Einer Didaktik des Religiösen genügt kein „Ethik-Unterricht“.	349
4.2	These II: Die Didaktik des Religiösen im Ethikunterricht ist religionsphilosophisch grundzulegen.	355
4.3	These III: Die Didaktik des Religiösen im Ethikunterricht muss propädeutischen Charakter haben.	358
4.4	These IV: Das Religiöse ist im Kontext der Sinnfrage zu thematisieren.	362
4.5	These V: Religiöse Sprache muss in ihrer Eigenart erschlossen werden.	367
4.6	These VI: Die Didaktik des Religiösen im Ethikunterricht muss sich der Gottesfrage stellen.	375
4.7	These VII: Die Didaktik des Religiösen im Ethikunterricht muss sich der Wahrheitsfrage stellen.	379
4.8	These VIII: Im Ethikunterricht ist das Verhältnis von Ethik und Religion zu bedenken.	382
4.9	These IX: Der Ethikunterricht muss authentische Begegnung mit Religion ermöglichen.	384
<b>5</b>	<b>Ausblick: Zur Entwicklung einer Didaktik des Religiösen im Ethikunterricht</b>	<b>391</b>
	<b>Literatur</b>	<b>393</b>